

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 19-20: Vor Ort gefunden

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Wohnhaus Flury im solothurnischen Deitingen besteht mehrheitlich aus lokalen Materialien (Foto: spaceshop Architekten)

VOR ORT GEFUNDEN

In dieser Ausgabe fokussiert TEC21 auf zwei Projekte – einen öffentlichen Bau und ein Privathaus –, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Material und den vor Ort vorhandenen Ressourcen auseinandersetzen. Dabei handelt es sich nicht um Pilotprojekte, nicht um exemplarische Beispiele, sondern es werden zwei Herangehensweisen an eine Architektur gezeigt, die sich durch eine zunehmende Sehnsucht nach lokaler und regionaler Verwurzelung auszeichnen.

Der Neubau der Raiffeisenbank in Küssnacht am Rigi besticht durch eine ungewöhnlich saubere Konstruktion. Die wenigen eingesetzten Materialien – visuell am dominantesten sind der Beton mit Gesteinskörnung aus dem Kanton Schwyz und das Nussbaumholz aus dem Luzerner Napfgebiet – sind so verarbeitet, dass ihre sinnlichen Qualitäten optimal zur Geltung kommen. Die Architekten konzentrierten sich mit Sorgfalt und Hingabe auf die Ausgestaltung der konstruktiven Details, die dem Gebäude erst den Gesamteindruck verleihen. Nicht zu unterschätzen ist der identitätsstiftende Wert der Oberflächen: Das Wissen um deren Herkunft erzeugt Vertrautheit; der Verweis auf deren «einheimischen» Ursprung schafft für die Kundschaft der Bank – vielleicht – besonderes Vertrauen («Tresor aus Nagelfluh»).

Das zweite vorgestellte Gebäude ist ein Privathaus in Deitingen SO. Bauherr Ueli Flury befasst sich seit langem mit naturnahem Gartenbau. Die dort angewendeten Prinzipien der Nutzung von lokal vorhandenen Ressourcen und geschlossenen Kreisläufen wollte er auch beim Bau seines Hauses anwenden. Der Wunsch, ein autarkes Gebäude mit minimaler grauer Energie zu errichten, entstand aber auch aus dem Anspruch, die Verantwortung für den eigenen ökologischen Fussabdruck zu übernehmen. Mit Ausdauer ging er daran, die Umsetzbarkeit dieser Ideen auszuloten. Dabei zeigten sich auch die Grenzen des Vorhabens: Autarkie ist für ein Einzelhaus, noch dazu innerhalb eines Ortes, oft nur mit grossem Aufwand zu realisieren, was wiederum den Anteil grauer Energie in die Höhe schnellen lässt. Trotz den Kompromissen, die man eingehen musste, und obwohl eine nüchterne Abwägung möglicherweise gegen einige Massnahmen sprechen würde,¹ ist das Haus Flury ein bemerkenswertes Beispiel für verantwortungsvolles Bauen, das mit den vor Ort vorhandenen Materialien zudem architektonisch ansprechend umgesetzt wurde («Massgeschneidertes Lehmhaus»).

Claudia Carle, carle@tec21.ch; **Tina Cieslik**, cieslik@tec21.ch;

Clementine van Rooden, vanrooden@tec21.ch

1. Bei der Realisierung eines autarken Einfamilienhauses in Flerden kam die HTW Chur 2007 zum Schluss, dass eine autarke Strom- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung in erschlossenem Gebiet weder ökologisch noch ökonomisch begründbar ist. www.fh-htwchur.ch/de/iban/projekte/architektur/autarkes-wohnen/

5 WETTBEWERBE

Holzwohnbau auf Finnisch | Negrellisteg in Zürich

16 PERSÖNLICH

Jennifer Dreyer: «Netzwerk verändert den Blickwinkel»

18 MAGAZIN

Fläche reduzieren, Qualität gewinnen | Bücher | Zwischen Neckar und Bosphorus | Wechsel an der Spitze von TRACÉS

28 TRESOR AUS NAGELFLUH

Tina Cieslik, Clementine van Rooden Der Neubau der Raiffeisenbank in Küssnacht am Rigi zeichnet sich auf konstruktiver und ästhetischer Ebene durch eine ungewöhnliche Präzision aus. Die Fassadenelemente aus Beton, der die Nagelfluh nachahmt, verweist auf den Standort am Fusse der Rigi.

33 MASSGESCHNEIDERTES LEHMHAUS

Claudia Carle, Tina Cieslik Ein Einfamilienhaus in Deitingen dient als Experimentierfeld: Abwasserentsorgung und Energieerzeugung funktionieren autark, die Mehrheit der Baumaterialien stammt aus dem nahen Umkreis.

41 SIA

SIA 269 – aus Architektensicht | Zum Urheberrecht des Architekten | Weiterbildung und Studienreise

47 PRODUKTE

61 IMPRESSUM

62 VERANSTALTUNGEN